

Diana Düring

Kooperation als gelebte Praxis

Steuerungshandeln
in Sozialraumteams
der Kinder- und Jugendhilfe

Inhalt

Abbildungen.....	7
Vorwort.....	9
1 Einleitung und Problemaufriss.....	13
2 Ausgangspunkte und Kontextualisierungen.....	19
2.1 Jugendhilfe im Sozialstaat.....	19
2.1.1 Die Erfindung des bundesdeutschen Sozialstaats.....	21
2.1.2 Klassische sozialstaatliche Wohlfahrtsproduktion: Subsidiaritätsprinzip und bürokratische Organisation.....	22
2.1.3 ... und die Jugendhilfe.....	25
2.2 Der Sozialstaat in der Krise.....	26
2.3 Spezialisierung, Professionalisierung und Verrechtlichung der Jugendhilfe.....	30
2.4 Neu gesteuerte Jugendhilfe im Aktivierenden (Sozial-)Staat.....	35
2.4.1 Neue Steuerung als Reformprojekt des kommunalen Staates ...	36
2.4.2 Neue Steuerung und die Jugendhilfe.....	41
2.4.3 Aktivierender Staat – Neue Steuerung und Governance.....	50
2.5 Flexible, integrierte, sozialraumorientierte Hilfen und ihre kooperative Steuerung.....	56
2.5.1 Flexible, integrierte und/oder sozialraumorientierte Organisation von Hilfen.....	58
2.5.2 Ansatzpunkt: professionelles Handeln.....	62
2.5.3 Konkretisierungen: Modellprojekte.....	63
2.5.4 Kooperative Steuerung als alternative Modernisierungsstrategie (?).....	67
2.5.5 Zusammenfassung und Übergang.....	70

3	Zur Akteursperspektive auf Steuerungshandeln im Forschungsprozess	73
3.1	Erkenntnisinteresse und Erkenntnisperspektive.....	73
3.1.1	Erkenntnisinteresse: Akteursperspektive auf das Phänomen kooperative Steuerung	73
3.1.2	Interaktionismus als Erkenntnisperspektive	75
3.1.3	Sozialpädagogische Jugendhilfeforschung.....	79
3.2	Forschen mit der Grounded Theory	80
3.2.1	Grounded Theory als Forschungsstil.....	80
3.2.2	Der Forschungsprozess.....	83
4	Empirische Konturierungen der Sozialraumteamarbeit.....	93
4.1	Rahmungen der Sozialraumteamarbeit	93
4.1.1	Rahmungen der Sozialraumteamarbeit in A-Stadt	93
4.1.2	Rahmungen der Sozialraumteamarbeit in B-Stadt.....	96
4.2	Sinnformeln – (Be-)Deutungen der Sozialraumteamarbeit.....	100
4.2.1	Dominierende Sinnformel: Fallberatungsarbeit (A-Stadt).....	101
4.2.2	Dominierende Sinnformel: Sozialraumarbeit (B-Stadt)	120
4.2.3	Institutionalisierungsprozesse: Modifikationen struktureller Ordnungen und lokale Kulturen kooperativer Steuerung	139
4.3	Sozialraumteams als Orte der Grenzbearbeitung.....	146
4.3.1	Die institutionelle Ebene: Grenzbearbeitung des öffentlichen und der freien Träger	148
4.3.2	Grenzbearbeitung zwischen freien Trägern.....	152
5	Kooperatives Steuerungshandeln – Generierung erhöhter (Selbst-)Reflexivität und Organisation von Zustimmung	155
5.1	Zur multiperspektivischen Prozessierung professioneller Entscheidungsfindungsverfahren.....	156
5.2	Kooperatives Steuerungshandeln und reflexive Professionalisierung.....	164
5.3	Schlussbemerkungen	173
6	Literatur.....	177

Abbildungen

<i>Abbildung 1:</i> Gegenüberstellung der Reformkonzepte Neue Steuerung und Governance	55
<i>Abbildung 2:</i> Interne und externe Strukturelemente der Jugendhilfe	65
<i>Abbildung 3:</i> Darstellung des zirkulären Forschungsprozesses	85
<i>Abbildung 4:</i> Gremienstruktur in B-Stadt	98
<i>Abbildung 5:</i> Arbeitsbereiche der Sozialraumteamarbeit in B-Stadt	99
<i>Abbildung 6:</i> Arbeitsbogen der Fallberatungsarbeit.....	107
<i>Abbildung 7:</i> Arbeitsbogen Planungsarbeit.....	127
<i>Abbildung 8:</i> Soziale Welten/Arenen-Karte Sozialraumteam.....	144
<i>Abbildung 9:</i> Positions-Karte zu alten und neue Rollen in Fallproduktionsprozessen.....	149